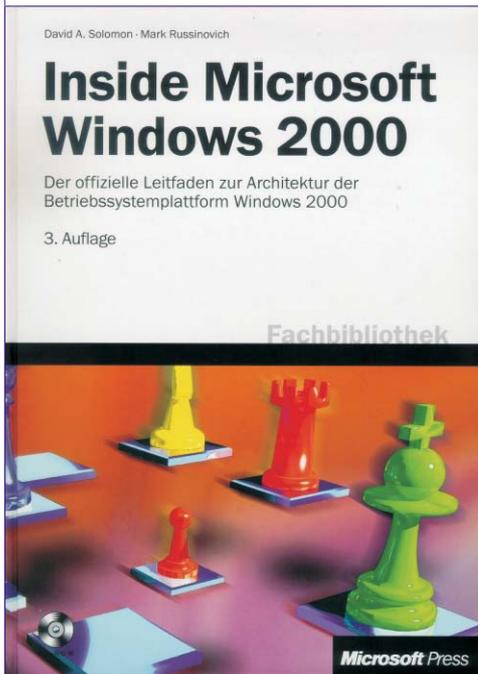


Inside Microsoft Windows 2000

Christian Hofer



David A. Solomon, Mark Russinovich: *Inside Microsoft Windows 2000*, 767 Seiten, Microsoft Press, 2000, ISBN 3-86063-630-8, Eur 68,46.—

Die beiden Windows Gurus David A. Solomon und Mark Russinovich beschreiben in Ihrer 3. Auflage von *Inside Microsoft Windows 2000* wieder in bewährter Manier die Grundlagen zum verbreiteten Betriebssystem von Microsoft. Interessant ist, dass Mark Russinovich, der Entwickler von NTFS-DOS welches den Zugriff auf NTFS-Laufwerke von MS-DOS aus ermöglicht, nicht Einblick in den Source-Code von Windows 2000 nehmen durfte. Im ersten Teil werden die verwendeten *Konzepte und Dienstprogramme* sowie die *Systemarchitektur* beschrieben um die nachfolgend verwendeten Begriffe und Definitionen einzuführen. Hier werden aber auch Teilbereiche, zum Beispiel der Unterschied zwischen Kernel- und Benutzermodus und die Frage nach der Stabilität aufgrund der Ausführung von Win32 USER und GDI im Kernelmodus erörtert.

Danach geben die Autoren in den Kapiteln *Systemmechanismen, Starten und Herunterfahren des Systems* sowie *Verwaltungsmechanismen* unter anderem genauere Beschreibungen über das Interprozedurhandlung und den Objekt-Manager. Weiters findet sich eine Übersicht zu den Optionen der `boot.ini`, Informationen zur Wiederherstellungskonsole und den möglichen Fehlerquellen bei Systemabstürzen. Der Aufbau der Registrierung und der Dienste wird anschließend sehr ausführlich erläutert.

Darauf folgen die speziellen Kapitel über *Prozesse, Threads und Auftragsobjekte, Speicherverwaltung, Sicherheit, E/A*

System, Datenträgerverwaltung, Cache-manager sowie Dateisysteme und Netzwerkbetrieb. Für die Praxis besonders aufschlussreich sind hierin Erklärungen zur Prozesshierarchie und zur Threadaktivität und dessen Beobachtung mit verschiedenen Tools. Die genaue Betrachtung der Speicherverwaltung wird allerdings nur für Systemprogrammierer wichtig sein.

Im Abschnitt über die Sicherheit von Windows 2000 wird sehr systemnah über ACLs (*Access Control Lists*) und SIDs (*Security Identifiers*) geschrieben. Darüber hinaus findet man Genaueres zu PnP, den Energiesparmodi und den unterschiedlichen RAID-Ebenen sowie zu NTFS und den Netzwerkprotokollen und Bindungen.

In allen Kapiteln sind Beispiele zu dem gerade dargestellten Thema angeführt, und mit praktischen Hinweisen versehen. Die dazu notwendigen Tools sind entweder schon im Betriebssystem inkludiert oder auf der beiliegenden CD-ROM bzw. aktuellere Versionen im Internet zu finden. Die CD-ROM zum Buch enthält auch noch eine Spiegelung der Sysinternals Seite, die zwar den alten Stand repräsentiert, bei einem PC ohne Internet-Verbindung aber sicher weiterhelfen kann. Zusätzlich ermöglicht die englische Originalausgabe in elektronischer Form eine schnellere Suche durch den ganzen Text.

Wie es schon im Untertitel zum Buch heißt (*„Der offizielle Leitfaden zur Architektur der Betriebssystemplattform Windows 2000“*), bietet auch diese Inside-Auflage einen tiefen Einblick in den Aufbau des Betriebssystems und ist daher vorwiegend für Systemprogrammierer und eingefleischte Profi-User interessant. Administratoren wird für die Erforschung der Grundfunktionen wohl zumeist die Zeit fehlen, allerdings sind auch für diese die Beispiele und Tools empfehlenswert.

Webpage der Korrekturen

<http://www.sysinternals.com/insidew2k>

Tools-Homepage

<http://www.sysinternals.com> und
<http://www.wininternals.com>.

Internetadressen

Thomas Morawetz



ISBN: 3-8272-5946-0; Verlag: Markt + Technik

Der erste Eindruck kann täuschen und so ging es mir mit den „Internetadressen“.

Zuerst glaubte ich ein Telefonbuch vor mir und kam mir so vor, als würde ich alle Einträge darin lesen.

Ist es nicht ein Widerspruch, Internetadressen in Buchform zu veröffentlichen und das schon in der 3. Auflage?

Wo wären sie besser aufgehoben, als im Internet selbst?

Weil ich es mir ja selbst ausgesucht habe, habe ich auch weitergemacht und wurde eines besseren belehrt, nämlich, dass es Sinn macht: Nicht jeder hat Flatrate und wer schon öfter gesucht hat, kennt es, um wirklich gute und passende Information zu finden, muss man entweder Profi sein, oder lange suchen und viele unpassende Seiten ansehen.

In diesem Buch sind mehr als 13500 Webadressen aus ca. 600 Themenbereichen zusammengefasst. Es handelt sich um Adressen aus dem Bereich WWW, FTP, Newsgroup und Mailinglisten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Wiewohl man schon erwähnen muss, dass die Auswahl etwas „deutschlandlastig“ ist.

Es ist eigentlich ja auch leichter geprüfte Links zu einem Themengebiet zu erhalten, als 10 Seiten aufzurufen, wo zufällig der Begriff vorkommt.

Den Totalersatz für Suchmaschinen und Surfen im Internet bietet natürlich dieses Buch nicht, schon alleine wegen der Schnelligkeit der Netzes, aber es zeigt teilweise gute Einstiege zu günstigen „Onlinelinkkosten“.

Außerdem beim Durchblättern des Buches stößt man auf interessante Adressen und Bereiche, auf die man sonst nicht gekommen wäre, die jedoch sehr informative Inhalte bieten.

Gerade bei sehr allgemeinen Begriffen, wie z.B. Städtenamen biete es wertvolle Hilfe.

Aufgrund der Entwicklung des Netzes und der verbesserten Zugänge (Pauschalraten), werden sich derartige Sammlungen, die es ja bereits auch im Internet selbst gibt (redaktionell betreute Linksammlungen), bald erübrigen, bis dahin kann man zumindest sagen „Schauen Sie sich das an“.